

Liste 07.11 Afrika/Ostasien/Übersee/Primitivgeld



Althoff, R./Weber-Brosamer, B.: Vormünzliche Zahlungsmittel und außergewöhnliche Geldformen aus China, Annam, Korea und Japan, Siam, Südostasien, Afrika und anderen Teilen der Welt, Band I-III (alles Erschienene). Duisburg 1993/95. Sammlung Köhler-Osbahr:
 Teil 1. China, Annam, Korea und Japan. 150 Seiten, davon 60 Tafeln, 6 Karten
 Teil 2: Südostasien, Afrika und anderen Teilen der Welt. 214 Seiten, davon 60 Tafeln, 6 Karten
 Teil 3: Siamesische Porzellantoken. 332 Seiten, 54 Tafeln, mehrfarbige Broschur, Folienschutz, 21 x 23 cm, verlagsfrische Exemplare
 Auch einzeln lieferbar

Preis

90,00

Blanchard, Ian: Asiatic Supremacy, 425 - 1125: Mining, Metallurgy and Minting in the Middle Ages = Metall- und Münzprägung im Mittelalter Asiens, Vol. 1. Stuttgart 2001. LIV, 550 p. w. figs. 24,5 cm, gebunden.
 The first of four volumes, which examine non-ferrous precious and base metal mining, metallurgy and minting in the Middle Ages, encompasses the history of these activities during the years 425-1125. It describes the shift in the focus of world precious metal production from the Western Roman Empire (-350), to the Sassanid and Byzantine Empires (350-650) and Central Asia (480-930).
 Central Asia dominated for almost half a millennium world precious and base metal production, before output collapsed and an industrial diaspora caused the foci of silver and gold production to shift to Europe and sub-Saharan Africa respectively (930-1125).
 Mining activity in Central Asia, 480-930 is examined in depth, as is also its impact on local society and the distribution of precious metals from there to China, India and South-east Asia, Asia Minor and, via the Trans-Pontine steppes, to Europe.
 It also explores the impact of this flow of Sassanid-Islamic silver and gold on European mining and mory systems, when that trade was at its height (560-930) and the response of the Europeans to the great "Silver Famine" occasioned by the collapse of Central Asian production (930-1125).

"Es gibt nun eine neue Publikation, die alles zusammenfaßt, was wir derzeit über die Grundlagen der mittelalterlichen Münzprägung wissen, über die Metallerzeugung und die Prägung. [...] eine Fundgrube an interessanten Hintergrundinformationen [...] Dieses Buch ist ein absolutes Muß für jeden, der sich intensiv mit mittelalterlichen Münzen und der damit verbundenen Handelsgeschichte beschäftigen will" (Münzen Revue)

100,00

ca. 10 Tage Lieferzeit

Bornholt, Detlef: Münzen aus Südostasien: Vormünzliche Zahlungsmittel; Silberarbeiten der Bergvölker; Opiumgewichte. Kiel, 70er Jahre. Preiskatalog, 47 Seiten, 529 Nummern mit SW-Abb., Fotokopie (Original) der Zeit, DIN-A 5

4,00

Brudin, J.A.: Coins of WANG MANG and the MANTCHU DYNASTY. Wichita KS American Numismatic Association, 1963. Sonderdruck aus „The Numismatist“. 20 Seiten, Zeichnungen der Stücke und Zeichen der Tafeln, Prägekarton, geheftet, 14,7 x 22,2 cm, verlagsfrisch.

9,00

<p>Decker, Wolfgang: Pharao und Sport. Mainz, Philipp von Zabern, 2006. Reihe: Zaberns Bildbände zur Archäologie, Sonderbände der antiken Welt. 108 Seiten, mit 100 Abb., davon 80 in Farbe, grafische Darstellungen und Karten, gebunden, mehrfarbiger Schutzumschlag, 21,7 x 30 cm, Originalverpackung ohne oft verschwiegenen Remittendenstempel. OP 37,90 EUR</p> <p>Das ungeplünderte Grabinventar Tutanchamuns spiegelt mit Sport- und Jagdgeräten (Wagen, Bögen, Wurfhölzern) sowie dazu passende Darstellungen das sportliche Klima der 18. Dynastie (1550 bis 1292 v. Chr.) wieder. Damals rühmten sich die Könige, kupferne Zielscheiben mit Pfeilschüssen zu durchbohren, perfekt mit dem Wagen zu fahren und Meister des Pferdetrainings zu sein. Trotz eines im Königsdogma angelegten Wettkampftabus für Pharao übertraf dieser die Rekorde seiner Vorgänger. Es wurde aber auch Sport für Pharao veranstaltet. So fand bereits Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. ein Richtfest der Pyramide mit sportlichem Programm statt. Andere sportliche Ereignisse, die in Anwesenheit Pharaos veranstaltet wurden, waren beispielsweise eine Regatta für Tutanchamun, ein internationales Kampfsportturnier für Ramses III. oder ein Langstreckenlauf über 100 km (Siegerzeit ca. 8 Stunden) für Taharka pp.</p>	 <p>12,00</p>
<p>Fonahn, A.: Japanische Bildermünzen. Unveränderter ND der Ausgabe Leipzig, Karl W. Hiersemann, 1923 für den Verlag „Der Sammlerfreund, Hamburg, 1974, Nr. 2“. Dr. A. Fonahn war Direktor des Münzkabinetts in Kristiania; Übersetzung von Dr. Erich Junkelmann. 19 (2) Seiten Textteil, 18 unpag. Seiten Tafelteil, gez., mit Abb. der 188 Stücke mit erforderlichen RS, Kunstdruckpapier, geheftet, Kartonumschlag, 14,8 x 20,9 cm, verlagsfrisch.</p>	<p>11,00</p>
<p>Franke, Herbert: Geld und Wirtschaft in China unter der Mongolen-Herrschaft: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte der Yüan-Zeit. Leipzig, Otto Harrassowitz, 1949. Reihe: Das Mongolische Weltreich. Quellen u. Forsch., Bd. III. 171 Seiten, 1 Faltkarte, blaues Ganzleinen mit montierten Titel der Originalbroschur, 17 x 24, tadellos.</p>	<p>24,00</p>
<p>Gaede, Udo: Vom Muschelgeld zum Scheck. Berlin, Verlag der Täglichen Rundschau, 1917. 31 Seiten, 1 Lage lose, gedruckt auf Büttenpapier, Kartonumschlag, etwas fleckig, s. Abb.oben, 14,4 x 21,2 cm.</p>	<p>8,00</p>
<p>Gibbs, Howard D.: Odd and Curious Money of the World: A complete register. Third Edition 1956. New York, Schulman Gallery, Hans M.F., 1956. Alphabetic price list of about 1000 primitive monies with some background info and illustrations. Published in 1946 as part of Hans Schulman fixed price list No. 26. Pre-Quiggin, it was the Opitz of its day. A later, poor quality reprint exists. (Revised reprint of 1956) 40 pages / Seiten, Klammerheftung, min. Lichtrand Vorderseite.</p>	<p>13,50</p>
<p>Graf Klenau: Auktionskataloge mit Primitivgeld, ungewöhnlichen Zahlungsmitteln und Ethnologika unter: Auktionskataloge Inland</p>	
<p>Grundmann, Horst: Amulette Chinas und seiner Nachbarländer. Pirmasens 2003. 182, 292 Seiten (Tafeln), Literaturverz. S. 180 – 182, gebunden, mehrfarbiger, folienkaschierter Einband, Großformat 21,5 x 30, verlfr. Ex.</p> <p>Beschrieben werden mehr als 1.500 Objekte und stellt damit eine der umfangreichsten Publikationen außerhalb Chinas dar. Er beinhaltet eine Dokumentation einer in den letzten 20 Jahren zusammengestellten Sammlung. Gliederung in Formen und Darstellung, sowie Pferde- & Schachmünzen, Amulette mit Münzvorderseiten, auch die Vietnams und Japan; als Amulette getragene Umlaufmünzen, Amulette in Form des Spaten- & Messergeldes, koreanische Amulette</p>	<p>42,00</p>
<p>Haas, Joseph: Über siamesische Münzen. Wien 1889. Sonderabdruck der Wiener Numismatischen Zeitschrift, Band 12, 1880. Seiten 1 – 23, min braunfleckig, Originalbroschur</p>	<p>4,50</p>
<p>Kempgen, Heinz-Wilhelm: Frühe chinesische Münzgeschichte: Zur Chronologie der Spatenmünzen (7. bis 3. Jahrhundert v. Chr.). Stuttgart 1993. 108 Seiten, zahlr. SW-Abb., Karten, Broschur, 24 x 16 cm, verlfr. Ex.</p>	<p>12,50</p>

Kempgen, Heinz Wilhelm: Zur Geldgeschichte des Staates Qin: Eine numismatische Untersuchung, Band I. Hanau Juni 2011. 220 Seiten, mehrfarbige Kartonbroschur

Der Autor berichtet, wie der unbekannt, aus dem Westen zugewanderte Klan Ying sich erfolgreich gegen die dort siedelnden Stämme der Rong durchsetzte. Nach vertraglichen Beziehungen mit den Königen der Zhou-Dynastie werden verwandtschaftliche Bindungen geknüpft. In Folge übernahmen die Eliten wesentliche Elemente der Zhou-Kultur und wurden als Volk der Qin mitbestimmender Faktor in der frühen Geschichte Chinas.

Schon im 8. Jahrhundert v. Chr. beherrschten die Qin fast das gesamte Wie-Tal in Shaanxi. Für diese Bevölkerung wurden unter dem Fürsten Mu im 7. Jahrhundert v. Chr. Stoffbahnen in genau abgemessener Größe als Verrechnungsgrundlage in Tauschgeschäften bestimmt. Im 4. Jahrhundert v. Chr. traten Goldkuchen „jinbing“ als hochwertiges Zahlungsmittel hinzu.

Nach Einführung des ersten gesetzlichen Bronzegeldes in der Form von Ringmünzen proklamierte König Huiwen von Qin im Jahre 325 v. Chr. die „zhuliang“-Währungseinheit als gesetzliche Geldmittel für seinen Staat. Als „banliang“-Münzen ohne verwaltungsrechtliche Aufsicht entwickelte sich dieser Münzwert durch Veränderungen in der Größe, dem Gewicht und der Schrift in chaotischer Weise. Eine erste Regulierung des Münzstandards durch staatlich vorgegebene Gussformen vermochte das Durcheinander nicht einzudämmen. Deshalb wurden spät alle folgenden privat hergestellten abweichenden Formen als Falschmünzerei geahndet.

Neben dem Münzgeld für den Zahlungsverkehr im landesweiten Gebrauch werden ebenso die „Zahlenmünzen“ behandelt. Ihr Erscheinen beginnt im Jahre 258 v. Chr., in zwei Serien enden diese im Jahr 220 v. Chr. nach der Gründung des 1. Kaiserreiches. Da diese Rundmünzen mit ihren Zahlenangaben bestimmte Ereignisse im Lebenslauf des Königs Zheng von Qin widerspiegeln, werden sie nun als „Palastmünzen“ qualifiziert.



58,00

-: Zur Geldgeschichte des Staates Qin: Eine numismatische Untersuchung, Band II. Hanau Juni 2011. 250 Seiten, mehrfarbige Kartonbroschur

Zu Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr. drängten die Armeen des Königreiches Qin über die Huang He-Grenze hinüber in Gebiete fremder Währungen. Dort wurden im Laufe der folgenden Jahrzehnte in den eroberten Gebieten besiegter Staaten Provinzen eingerichtet, die jeweils eigene, jedoch verschiedenartige Münzformen ausgegeben haben. Auf diesen wurden zunächst keine Währungsangaben eingetragen. Mehrere dieser Provinzmünzen erlauben es durch die mitgegossenen Zahlenangaben unter Bezug auf überlieferte historische Berichte dieses Münzgeld genau zu datieren und ihre Ausgabe in den geschichtlichen Zusammenhang einzuordnen.

Für die zuletzt niedergeworfenen Staaten Yan und Qi wurden für deren ehemalige Territorien kleine Rundmünzen mit verstärktem Rand in der im Osten gültigen huaWährung eingeführt.

Während der Dekade nach der Reichseinigung hatte sich die „banliang“-Münze noch längst nicht als offizielle Reichsmünze verbreiten können.

Durch Grabungsfunde chinesischer Archäologen konnte nachgewiesen werden, dass in den Hauptstädten der Staaten Han und Zhongshan in erheblichem Umfang Falschmünzerei betrieben worden war.

Regionale Münzausgaben des Kanzlers Lü Buwei und des jüngeren Bruders des Qin-Königs Zheng in ihren eigenen Besitzungen geben Anlaß zu der Vermutung, dass diese beiden Persönlichkeiten mit dem designierten König im Kampf um Macht und Einfluss in der Hauptstadt rivalisierten.

Nach der Eroberung von Handan, der Hauptstadt des Königreiches Zhao, verblieb in der Region Zhongshan eine Besatzungsarmee. Diese Einheiten aus dem Kernland des Staates Qin benutzen in ihren Standorten das Dreiloch-Münzgeld in zwei Währungsstufen. Da diese Münzen ebenfalls rückseitige Ziffern aufweisen, lassen sich die jeweiligen Aktivitäten durch die Lage der unterschiedlichen Garnisonen nachvollziehen und begründen. Diese „Ostarmee“ verblieb auch nach der Erlangung der Reichseinheit in der Region der heutigen Provinz Hebei stationiert. Sie nahm an den Arbeiten an der Großen Mauer teil. Ihr Untergang im Jahre 207 v. Chr. erfolgte bei den letzten Kämpfen der Aufstandsepoche gegen die Qin-Herrschaft.



58,00

Meinhardt, Günther: Die Geldgeschichte der ehemaligen deutschen Schutzgebiete "Kamerun". Unveränderter ND der Ausgabe Heft 3, Dortmund, C.E. Schulze, 1959. Verlag „Der Sammlerfreund, Hamburg, 1974, Nr. 2“. 21 (2) Seiten, verkleinerter Maschinenscriptdruck vom Original, Kunstdruckpapier, geheftet, Kartonumschlag, 14,8 x 20,9 cm, verlagsfrisch.

11,00

Raven, Ellen M.: Gupta Gold Coins with a Garuda-Banner: Samudragupta - Skandagupta, zwei Bände. Universitätsdissertation, zugl.: Leiden (NL), 1991. Reihe: Gonda Indological Studies; Band 1. XXI, 196 S., Abb im Text, 2 Karten + CXXVII, S. 198 - 490, Abb im Text, LIX Tafeln = zus. 490 Seiten, CLXXV, mit 113 Tab. und 19 Textabb. sowie 71 Tafeln und 2 Karten, mehrfarbiger Kartonbroschureinband, 20,7 x 27,4 cm, verlagsfrische Exemplare ohne Mängel

Gupta Gold Coins with a Garuda-Banner. Samudragupta to Skandagupta [2 Vols. Compl.]. Groningen., Egbert Forsten, 1994. Serie: Gonda Indological Studies, Nr. 1. Original publisher's cream paperback, pictorial frontcover, 4to: Vol. 1: xviiij, 196pp., xix-xxvi & [18] pp., 24 plates in the rear, text-illustrations, 2 maps, tables, footnotes, bibliographical notes, conclusions, abbreviations. Vol. 2: x, 197-490 pp., xi-cxxviiij & [120] pp., 160 illustrations in the rear, tables, glossary, bibliography, lists tables & illustrations, general index, index proper names, conclusions, appendices, 20,7 x 27,4 cm, ISBN:

978-90-6980-065-3, new

The gold coins of the “Gupta kings”, who ruled over North India in the fourth and fifth centuries, are renowned for the exquisite artistic quality of their designs. Less familiar are the striking variety in iconography and style of their images and the great diversity in the technical and material properties of these coins.

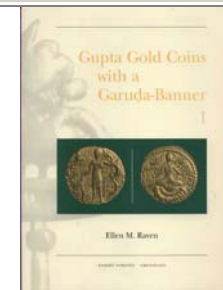
This study focuses on those gold coins that show the Gupta king with a banner carrying a miniature image of the mythic, eagle Garuda, the supreme symbol of his power. They belong to five coin types - from a range of twenty-one different obverse designs - which together comprise about sixty percent of the *dīnāras* struck from the reign of Samudragupta up to and including that of Skandagupta.

In Volume 1 the author first deals with the application and meaning of the Garuda-banner in these designs. Subsequently she analyses the evolution in the iconography and style of some 150 different Garuda images on these coins, with special reference to earlier and contemporary Garuda images in ancient Indian sculpture and numismatic design.

Integrating an art-historical analysis of the obverse and reverse designs with a detailed study of the weight, size and gold content of these coins, the author reconstructs their mint background, an aspect hitherto ignored in Gupta numismatics. The concept of "mint idiom", the peculiarities that characterize the coinage from a particular mint at a given moment, is developed to facilitate this research. Mint idiom is the key to understanding design diversity and tracing the development and chronology of the coin designs.

In Volume 2 the author discusses the pros and cons of the various existing classifications of Gupta gold coins with a Garuda-banner. Using old and new criteria she presents, an elaborate classification together with meticulous descriptions, drawings and photographs of each (sub)variety. In a separate chapter on technical and material properties she includes new calculations of the weight, size and gold content of these coins, thus providing the most detailed picture available for study, so far of the diversity of such properties, and of the changes visible throughout four Gupta reigns.

A fast appendix includes references to published and unpublished gold coins with a Garuda-banner classified according to the new system. In a second appendix the author analyses the bewildering diversity evident in the geometrical symbols that frequently appear on the reverse of these gold coins.



45,00

Meinhardt, Günther: Die Geldgeschichte der ehemaligen deutschen Schutzgebiete "Deutschland in China". Unveränderter ND der Ausgabe der Ausgabe Heft 7, Dortmund, C.E. Schulze, 1965. Verlag „Der Sammlerfreund, Hamburg, 1974, Nr. 4“. 16 Seiten, verkleinerter Maschinenscriptdruck vom Original, Kunstdruckpapier, geheftet, Kartonumschlag, 14,8 x 20,9 cm, verlagsfrisch.

11,00

Schreier, Ulrich: Münzen um James Cook (anlässlich des 200. Todestages). Mannheim, Mannheimer MF, 1979. 28 Seiten, SW-Abb, Prägekarton, geheftet, I-

4,50

Schulman Gallery, Hans M.F., NY: Odd and Curious Money of the World: A complete register.